

Hüttendorf und mehr: 650 Demonstranten gegen den Lückenschluß

Dissen. Es ist Samstag, kurz nach 13 Uhr: Alle Ankommen - ganz gleich, ob mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Zug aus verschiedenen Städten der Republik angereist - schauen zunächst im «Hüttendorf» nahe des Bahnhofes Dissen/Bad Rothenfelde vorbei. Ein gemeinsames Bierchen in der Sonne, eine letzte Lagergespräch und gelegentlich ein belustigter Blick auf den gleichmäßig kurzgeschnittenen Rasen des sorgfältig eingezäunten Nachbargrundstückes: „Doch, doch, das Grün ist dieses Jahr schon gekommen...“ Dann kommt langsam Bewegung in die Mannschaft. Die rund 650 Demonstranten versammeln sich auf dem Vorplatz des Bahnhofes. Über Lautsprecher werden nach einige einleitende Worte



Aussichtsturm des Hüttendorfes nahe des Bahnhofes in Dissen.

gesprochen, dann kann die Demo quer durch Dissen beginnen: «Stopp Weiterbau A 33 - anders leben, anders fortbewegen». Eine Demonstration, die sich gegen den Weiterbau der A 33, gegen die A 82, gegen die ICE-Strecke Nürnberg-Berlin und gegen die geplante Teststrecke von Daimler-Benz im Papenburger Moor richtet.

Die Bagger rücken immer näher - zum Glück, werden viele denken. Etwas ist es mit der Fertigstellung der A 33 vorbei, vorbei mit dem Verkehrschaos in der Region. Dabei bedenken sie nicht, daß alle Autobahnen nur eine Symptombekämpfung, jedoch in keinem Fall eine endgültige Lösung sind», erklärt einer der De-

monstranten. „Es werden in Europa Hunderte an Milliarden Mark für Autobahnen verschleudert - zu Ungunsten aller Alternativen, wodurch es nur dem Auto- und Lkw-Verkehr leicht gemacht wird. Und somit schafft sich der Mensch die Voraussetzungen für das Problem, das eigentlich beseitigt werden sollte: zu viele Autos und zu viele Lkw.“ Mit lautem

Trommeln, Trillerpfeifen und Rufen wird der Sprecher bestätigt. Dann sagt er: „Grundsätzlich gibt es für jede Autobahn eine bessere Alternative. Es nutzt jedoch nichts, sich die unterschiedlichen Zahlen und Gutachten an den Kopf zu werfen. Tatsache ist, daß motorisierter Individualverkehr und Gütertransporte auf Lkw eine ökologische Katastrophe sind - allein schon wegen des Platz- und Materialverbrauches. Der Rohstoff Öl ist bald aufgebraucht. Und wenn der Mensch meint, unsere Lebensweise hätte Allgemeingültigkeit für die ganze Welt, hätten wir konsequenterweise längst einen heftigen Verteilungskampf um letzte Ölreserven.“ Im Gegenzug fordern die Demonstranten mehr Fahrradwege und Busspuren, verbesserte ÖPNV-Taktzeiten und Tarife, Subventionen für Firmenbusse, höhere Benzinpriese und eine Kfz-Steuerreform als „Erziehungsmaßnahme“ zur Vermeidung von Kurzstreckenfahrten nebst Nachtfahrverbot für Lkw.

In Bezug auf die Situation in Dissen stellen die Demonstranten fest: Hier



Halle
Krisenblatt
24.4.9

Rund 650 Demonstranten haben sich Samstag nachmittag versammelt, um bei einem Marsch durch Dissen Argumente gegen den Weiterbau der A 33, gegen die A 82, gegen die ICE-Strecke Nürnberg-Berlin und gegen die geplante Teststrecke von Daimler-Benz im Papenburger Moor zu demonstrieren.

Fotos: N. Donath

herrscht eindeutig ein Verkehrschaos - für die Betroffenen unzumutbar. Doch das angebliche Heilmittel A 33 wird die gewünschte Entlastung nicht bringen“, erklärt Dieter Rahmann. „Zunächst wird die B 68 ab Dissen mit Fertigstellung des jetzigen Bauabschnittes noch stärker belastet, da die selbe Situation wie in Hilter bevorsteht. Dazu kommt neuangelockter Verkehr.“ Überdies entlaste die fertige A 33 die B 68 bei Halle und Dissen nur um ein Zehntel bis maximal ein Drittel. „Als großer Rest bleiben Ziel- und Quellverkehr plus innerörtliche Kurzstreckenfahrten“, zeigt er auf. Stattdessen jedoch wachse der Verkehr auf der B 68 in den nächsten 15 Jahren wieder auf die heutige Stärke an, prognostiziert Rahmann. „Und das kann dann nicht weniger schlimm sein als der heutige Zustand - insbesondere mit einer von 40 000 Kfz befahrenen A 33 in der Nachbarschaft als Zuga-

be.“ Ein Umdenken zu den Alternativen würde diese Entwicklung extrem besser abfangen, fährt er fort. „Selbst dem eingefleischten Autofahrer muß einleuchten, daß höchstens der Kompromiß einer Umgehungsstraße ausreicht.“ Als Beispiel führt er den geringen Durchgangsverkehr an, wie die leere A 33 hinter Hilter und die deutlich geringeren Zahlen zwischen den Ortschaften bewiesen.

„Umgehungsstraße höchster Kompromiß

„Für diesen Teil würden zwei Spuren ausreichen. Doch darüber täuscht der Planfeststellungsbeschluss bewusst hinweg. Ebenso, wie er den (erst mit fertiger A 33 neu angelockten) Nord-Süd-Verkehr - der hier nichts zu su-

chen hat - als schon gegeben betrachtet. So lagen die dramatisierten B 68-Prognosen um 50 Prozent daneben.“

Die Redebeiträge, sie werden an den verschiedensten Haltepunkten in Dissen gehalten. Während einer Zwischenkundgebung an der B 68, vor dem Rathaus, vor der Polizeiwache. Alles in allem verläuft die Demo friedlich. Erst eine Sitzblockade auf der B 68, die den Verkehr kurzfristig zum Erliegen bringt, führt zu kleineren Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Demonstranten. Ende dieser Hauptaktion im Zuge der zehn «Anti-A 33-Hüttendorf-Aktionstage» ist die Abschlußkundgebung auf der Baustelle. Eine Abschlußkundgebung mit live-Musik, abschließenden Erläuterungen, warum der Weiterbau der A 33 sinnlos sei - und im Hintergrund das im Bau befindliche A 33-Brückenbauwerk.



Mit Trommeln unterstützen die Demonstranten während ihres Marsches die jeweiligen Redebeiträge. Foto: N. Donath



«Stopp A 33» - ein Hauptanliegen der Demo am Samstag. Foto: N. Donath



Kleine Pause. Erst später bringen die Demonstranten den Verkehr auf der B 68 mit einer echten Sitzblockade zum Erliegen. Foto: N. Donath